



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 7. November.)

Druck von **J. Froedel.**

Bekanntmachung.

Zur Erhebung des Decem und Zinsgetreides, so wie der Silberzinsen für das laufende Jahr in der Behausung des Herrn Kämmerer Dr. Ziegenmeyer sind folgende Tage bestimmt worden, als nämlich:

- 1) Montags den 10. November, Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um 1 Uhr, die Gemeinden Bürgerbezirk und Leipe.
- 2) Dienstag den 11., Vormittag 8 Uhr, das Dominium und die Gemeinde Bernsdorf.
Desselben Tages, Mittags 1 Uhr, die Gemeinde Reindörfel.
- 3) Mittwoch den 12., Vormittag 8 Uhr, die Gemeinde Ohlguth. Nachmittags 1 Uhr die Gemeinde Commende.
- 4) Donnerstag und Freitag den 13. und 14., die Decem und Zinspflichtigen der hiesigen Stadt, und
- 5) Sonnabend den 15., die Gemeinden Neuhof, Wenig- und Neunossen.

Den sämtlichen Zinspflichtigen der genannten Ortschaften wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Getreidezins, welcher in den angeetzten Terminen nicht geleistet werden sollte, nach den mittlern Martini-Marktpreisen, in Gelde berechnet, gleich den rückständig bleibenden Grundzinsen auf Kosten der betreffenden Consiten durch Execution erhoben werden wird.

Münsterberg, den 3. November 1845.

Der Magistrat.

Öffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des Gärtnerstellen-Besizers und Getreidehändlers Anton Kriener zu Groß-Rossen ist durch Verfügung vom 23. Mai c. der Concursprozeß er-

öffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekanntem Gläubiger zur Wahl eines Curators und zum Versuch der Sühne auf den

28. November c. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt.

Wer sich in diesem Termine nicht persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten meldet, wozu die Justiz-Commissarien Ruppel und Salomon in Frankenstein und der bisherige Interimscurator Justiz-Commissarius Dehmel hieselbst vorgeschlagen werden, wird mit seinen Ansprüchen an der Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Münsterberg, den 6. August 1845.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

E p i l o g.

Die, am 30. v. M. stattgehabte feierliche Einweihung der neuen Synagoge war eines der interessantesten Ereignisse in der Münsterberger Chronik. In einer Zeit, der man von vielen Seiten den Vorwurf des Indifferentismus macht, verdient ein so thatkräftiger und opferschwerer Erguß von Verehrung für den Glauben der Väter, wie der in Rede stehende, von einer nur wenig begüterten Gemeinde in's Werk gesetzte Neubau ist, die ungetheilte Anerkennung aller Wohlgesinnten. Diese Anerkennung ist unsern jüdischen Mitbürgern am Einweihungstage auch im vollen Maße zu Theil geworden. Auf die freundliche Einladung des Vorsteher-Amtes hatten sich außer den Mitgliedern der Gemeinde, das Offizierkorps, die Chefs und Beamten der Königl. Behörden, Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten, so wie eine nicht unbedeutende Anzahl christlich mildgesinnter hiesiger Einwohner im alten Tempel eingefunden. Nachdem hier mit einer kurzen Ansprache und einem, von gastweise anwesenden Tempelsängern kunstgeübt ausgeführten Gesange von dem alten Gotteshause Abschied genommen worden war, setzte sich die Gemeinde und ihre Gäste unter Vortritt weiß-

gekleideter Mädchen und unter Begleitung von zwanzig Chapeaux d'honneur nach der neuen Synagoge in Bewegung, wobei die vier Gemeinde-Ältesten die Gesekstafeln trugen. An den Pforten des Tempels angelangt, übergab der, um den Bau treuverdiente Hr. Salomon Sachs dem Herrn Kreis-Landrath v. Wenzky mit dem Ersuchen die Schlüssel, das bis dahin geschlossene Gotteshaus zu öffnen. Nachdem diesem Ansuchen freundlichst gewillfahrt worden war, trat die Versammlung ein. Der erste Eindruck, den die Synagoge auf die Anwesenden machte, war ein durchaus freundlicher und günstiger. Das stattliche Bauwerk ist in eben so einfachem als höchst geschmackvollem Style ausgeführt und spricht durch die Anmuth seiner Formen, wie durch das Ebenmaß der Verhältnisse Kenner wie Laien an. Den, von Herrn Landbaumeister Eischler in glücklicher Auffassung entworfenen Plan hat Herr Maurermeister Beehe mit Umsicht ausgeführt und hierbei an Herrn Bildhauer Goldbaum aus Bromberg, der die innere Ausschmückung besorgt hat, einen kunstfertigen Mitarbeiter gehabt. Der Einweihungs-Act wurde durch die üblichen Umgänge mit den Gesekstafeln, durch passende Gesänge und durch eine würdevolle Rede des Herrn Rab-

biner Eövy vollzogen. Derselbe legte in dieser trefflichen Predigt zugleich sein religiöses Glaubensbekenntniß nieder und verkündete frei und offen, daß er nur in dem mächtigen Puls- schlage unserer Zeit, dem Fortschritte, das letzte und alleinige Heil des Judenthums erblicke. Möge der Geist des Friedens, der an jenem

feierlichen Morgen Christen und Juden in An- dacht vereinte, dauernd über uns walten und mögen die, nur durch äußere Formen getrenn- ten Gottesverehrer an solchen festlichen, mensch- lich schönen Momenten die Ueberzeugung im- mer mehr stählen, daß wir Alle nur an Einen Gott glauben. Philo.

Anzeige.

Die bisher unter der Firma Johann Boebels Erben geführte Handlung ist, mit Ausnahme des Weingeschäfts, unter heutigem Dato auf Herrn **Franz Töpper** übergegangen.

Indem ich Ein hochgeehrtes Publi- kum hiervon in Kenntniß setze, verbinde ich damit die ergebene Anzeige: daß ich nach wie vor das Weingeschäft, doch ohne Unterhaltung einer Weinstube, fortsetze, und mich bei Bedarf in jeder gangbaren Weinsorte zu gütiger Ent- nahme ergebenst empfehle.

Münsterberg, den 3. November 1845.

J. M. Boebel.

Ein Specerei-, Material- und Tabakge- schäft, sehr günstig gelegen, ist Verhältnisse halber bald oder auch zum 1. Januar 1846 zu verpachten. Ernstlich hierauf Reflectirende und hierzu geeignete Pächter erfahren das Nähere bei dem Steuerbeamten Herrn Lips.

Die Ohlauer Dauermehl-Niederlage hat so eben aus der Seuthen a/D. Mühle mehrere Sorten sehr schöne Graupe erhalten; welches ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst anzeige und um geneigte Abnahme bitte.

Franz Schmidt.

Allen geehrten Gästen, die so liebe- voll an dem Feste unserer Synagogen- Weihe Theil genommen, statten wir hierdurch unseren ergebensten Dank ab.
Der Vorstand
hiesiger Israeliten-Gemeinde.

Das am Stadtwalde belegene, früher Weesefche, später Fernersche, steuerbare Ackerstück Nr. 58 zu Bürgerbezirk, von 5 Scheffeln pr. Maasß Ausfaat, soll Montag den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in der goldenen Sonne zu Bürgerbezirk an den Meist- bietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Münsterberg, den 5. Nov. 1845.

Klinkert,

städtischer Sparrkassen-Kend. zu Frankenstein.

Zum Kirniß-Balle

auf künftigen Sonntag, so wie auch zum Kuchenessen ladet ergebenst ein
F. Wilde.

Zum Wurstpicknick

auf künftigen Montag ladet ergebenst ein
E. H i l f e.

Zur Kirniß

auf künftigen Sonntag ladet freundschaftlichst ein
Wittwe Römelt
in Reindörfel.

Bischof-Mühle zu Ottmachau.

Der Bau unserer amerikanischen Mühle ist beendet. Wir versehen daher nicht ergebenst anzuzeigen, daß von nun an alle Sorten Weizen- und Roggen-Dauermehl, so wie Roggen- und Gerstenmehl auf deutschen Gängen gemahlen, nebst Futtermehl und Kleien vorrätzig sind.

Ebenso halten wir ein stets sortirtes Lager von Weizen- und Gersten-Gries, geschliffener und ungeschliffener Graupe, so daß wir in jeder Beziehung unsere geehrten Abnehmer zufrieden stellen werden.

Für gesundes und gut gereinigtes Getreide zahlen wir sowohl beim Umtausch als gegen baar Geld, nach Beschaffenheit des Getreides, die höchsten Marktpreise.

Gleichzeitig erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir gegen Bezahlung von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Scheffel alle Getreidegattungen sofort schrooten, jedoch muß die Post mindestens 10 Scheffel betragen, so daß die Fuhren binnen einigen Stunden expedirt werden. An Sonn- und Festtagen wird nichts expedirt.

Ottmachau, den 20. Oktober 1845.

Gebrüder Kloss et Comp.

Vor einigen Wochen hat der Seminarist Pietsch in Breslau ein Packet Wäsche zc., worin sich auch Schullehrer-Schriften befanden, einem Kutscher aus Münsterberg zur Abgabe an Herrn Bäckermeister Fellmann in Münsterberg, übergeben. Da aber das Packet bei Herr Fellmann bis heute noch nicht abgegeben und auch weiter nichts darüber zu ermitteln gewesen, so wird der betreffende Kutscher hierdurch recht dringend gebeten, mir bald anzuzeigen, an wen er dieses Packet verabfolgt habe.

Kurtz.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Goldarbeiterkunst zu erlernen, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen ein baldiges Unterkommen finden, beim Goldarbeiter Baum.

Bei Grösch in der kathol. Kirchgasse ist der Oberstock mit dem nöthigen Zubehör zu vermieten und den 1. Dez. zu beziehen.

Beim Schuhmacher Meßner, Breslauer Gasse, ist oben hintenheraus eine Stube zu vermieten und den 1. Dez. zu beziehen.

Wohnung-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt beim Hrn. Schuhmachermeister Spitz in der Sittschen Gasse; indem ich dies einem geehrten Publikum und namentlich meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst anzeige, bitte ich auch in der neuen Wohnung um ihr ferneres Vertrauen und werthe Kundenschaft.

Hirsch Müller, Schuhmacherstr.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 7. November schlachte ich meine zwei selbst gezogenen und gemästeten Schweine, und wird demnach ein schönes Fleisch, gute Leberwurst, gute Blutwurst und gute Wurstsuppe zu haben sein.

Fleischerstr. Reimann, ev. Kirchg.

Beim Schuhmacher Wirsig in der Rosengasse ist oben vornheraus eine Stube nebst Zubehör zu vermieten und den 1. Dezember zu beziehen.

Bei Lachmann am Burghore ist eine große Stube mit Kammer zu vermieten und den 15. November oder 1. Dez. zu beziehen.